

DIE OSTHALLSTATTKULTUR

Akten des Internationalen Symposiums,
Sopron, 10.-14. Mai 1994



Herausgegeben von
ERZSÉBET JEREM und ANDREAS LIPPERT



BUDAPEST 1996

Der Druck des vorliegenden Bandes erfolgte mit Unterstützung
des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Wien
des Österreichischen Kulturinstituts in Budapest
und der Bundesländer Burgenland, Niederösterreich, Salzburg und Wien

Umschlagbild:
Mondidol von Donnerskirchen im Burgenland

Bandredaktion:
ERZSÉBET JEREM

ISBN 963 8046 10
HU-ISSN 1215-9239

1996

ARCHAEOLOGIA ALAPÍTVÁNY
H-1014 Budapest, Úri utca 49

Textverarbeitung, Konvertierung und Herstellung der Druckvorlage:

A. Kardos, R. Kovács und I. Perjés

Druck: AKAPRINT, Budapest — 96 22487

Inhalt

Vorwort	7
Eröffnungsansprache	9
ERZSÉBET JEREM Zum Forschungsstand der Osthallstattkultur	11
LÁSZLÓ BARTOSIEWICZ Continuity in the animal keeping of Hallstatt Period communities in Slovenia	29
LOREDANA CAPUIS – ANGELA RUTA SERAFINI Nuovi Documenti di Arte delle Situle nel Veneto	37
JANEZ DULAR New results from the excavation of upland settlements in Slovenia	47
MARKUS EGG Zu den Fürstengräbern im Osthallstattkreis	53
CLEMENS EIBNER Das "Kaiserköpferl" in Bärndorf, Gem. Rottenmann, Stmk., ein Ansitz der Späthallstatt-/ Frühlatènezeit im Grenzbereich zwischen Ost- und Westhallstattkreis	87
MONIKA GRIEBL Siedlungsobjekte der Hallstattkultur aus Horn, N.Ö.	95
MITJA GUŠTIN Der Grabhügel der älteren Hallstattzeit aus Velike Malence (Brežice/Slowenien)	115
FERENC GYULAI Umwelt und Pflanzenbau in Transdanubien während der Urnenfelder-, Hallstatt- und Latènezeit	127
BERNHARD HEBERT – MANFRED LEHNER Neue Funde zur Hallstattkultur aus der Steiermark	137
GÁBOR ILON Beiträge zum Metallhandwerk der Urnenfelderzeit – Gőr (Komitat Vas, Ungarn) Vorläufiger Bericht	171
SUSANNE KLEMM Zum Verhältnis Höhensiedlung – Gräberfeld im Spiegel der hallstattzeitlichen Funde am Alpenostrand, dargestellt am Beispiel der Malleiten bei Bad Fischau/NÖ	187
MARGARETE KRAMER Zum Beginn der Hallstattkultur in der Steiermark	209
URSULA LANGENECKER Der Burgstall bei Eisenstadt – keine befestigte Höhensiedlung der Hallstattkultur	221
ERNST LAUERMANN Stehen die Riesengrabhügel im Weinviertel Niederösterreichs im Zusammenhang mit einem Fürstensitz?	235
ANDREAS LIPPERT Zum Beginn der Hallstattzeit im inneren Ostalpenraum: das Gräberfeld von Bischofshofen	239
BORBÁLA MARÁZ Pécs-Jakabhegy – Ausgrabungsergebnisse und die Fragen der Frühhallstattkultur in Südostpannonien	255

ERZSÉBET MARTON	
Cycles of Prosperity and Devastation: the Hallstatt Period in Velemszentvid	267
PHILIP MASON	
Iron, Land and Power: The Social Landscape in the Southeastern Alps in the Late Bronze Age and the Early Iron Age	273
CAROLA METZNER-NEBELSICK	
Die Urnenfelder- und Hallstattzeit in Südostpannonien – eine Region im Spannungsfeld zwischen Osthallstattkreis, karpatenländisch-balkanischer Eisenzeit und Steppenkultur	283
FRITZ MOOSLEITNER	
Zum Übergang von der Urnenfelderzeit zur Hallstattperiode im Salzburger Becken	315
LOUIS NEBELSICK	
Herd im Grab? Zur Deutung der kalenderberg-verzierten Ware am Nordostalpenrand	327
GABRIELLA T. NÉMETH	
Angaben zur hallstattzeitlichen Topographie des südlichen Teils der Kleinen Tiefebene	365
JOHANNES-WOLFGANG NEUGEBAUER	
Der Übergang von der Urnenfelder- zur Hallstattkultur am Beispiel des Siedlungs- und Bestattungsplatzes von Franzhausen im Unteren Traisental, Niederösterreich	379
HERMANN PARZINGER	
Die Býčí skála-Höhle und der Nordostalpenraum an der Wende von der älteren zur jüngeren Hallstattzeit	395
SILVIA RENHART	
Das Brandgräberfeld von Bischofshofen – Anthropologische Zwischenergebnisse	413
PETER ROMSAUER	
Bemerkungen zur Späthallstattzeit im Nordostalpenraum	431
REGINA SMOLNIK	
Die Lebenden und die Toten – Das Verhältnis der Siedlung auf dem Burgstallkogel bei Klein- klein zu den Gräbern der Sulmtalnekropole, dargestellt anhand der Keramikentwicklung	445
SUSANNE STEGMANN-RAJTÁR	
Eine Siedlung der Späthallstatt-/Frühlatènezeit in Bratislava-Dúbravka (Slowakei)	455
THOMAS STÖLLNER	
Eine hallstattzeitliche Kulturgruppe im Inn-Salzach-Gebiet zwischen Ost- und Westhallstattkreis	471
ETELA STUDENÍKOVÁ	
Neue Ausgrabungen hallstattzeitlicher Hügelgräber in der Südwestslowakei	497
BIBA TERŽAN	
Weben und Zeitmessen im südostalpinen und westpannonischen Gebiet	507
GERHARD TOMEDI	
Frög im chronologischen Netzwerk des Südostalpenraumes	537
OTTO H. URBAN	
Der Leopoldsberg in Wien zur Hallstatt- und Frühlatènezeit	549
JIŘÍ WALDHAUSER	
Hallstattzeitliches Gold in Böhmen: Die Rolle des Goldes in sozioökonomischer Sicht	581
Anschriften der Autoren	587

Vorwort

Vom 10. bis 14. Mai 1994 fand in Sopron ein internationales Symposium zur Osthallstattkultur statt. Es wurde vom Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest, vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien und vom Burgenländischen Landesmuseum in Eisenstadt gemeinsam veranstaltet.

Das gleiche Thema hatte schon 1984, also 10 Jahre früher, auf einer Tagung in Veszprém zur Diskussion gestanden. Der verhältnismäßig kurze zeitliche Abstand zu einem neuerlichen Symposium erschien jedoch wegen der Fülle des neuen Fundmaterials gerechtfertigt, um Informationen und Erfahrungen austauschen zu können.

Die Beteiligung von Forschern aus den thematisch betroffenen Ländern war äußerst repräsentativ. Prähistoriker aus Österreich, Ungarn, Slowenien, Italien, der Slowakei, aus Tschechien, Polen und Deutschland fanden sich ein. Dazu kam, daß unter den Referenten und den insgesamt etwa 70 Teilnehmern viele jüngere Kollegen und auch Studenten waren, von denen erwartet werden durfte, daß sie die künftigen Forschungsaktivitäten weitertragen werden.

Mit der Wahl des Tagungsortes Sopron war gewissermaßen ein besonderer *Genius loci* angesprochen. Wurde doch auf den umliegenden Fundplätzen, so etwa auf der Höhensiedlung und im Gräberfeld am Burgstall sowie in dem im Nordwesten der Stadt gelegenen Gebiet "Krautacker" jahrzehntelang eine intensive und erfolgreiche eisenzeitliche Forschung betrieben. Gerade diese Fundstellen konnten während der Tagung besucht und gründlich diskutiert werden.

Die bedeutenden Grabungen am Burgstall hat Erzsébet Patek in den Jahren 1971-1978 durchgeführt. Es war daher den Veranstaltern und Teilnehmern des Symposiums ein Herzensanliegen, Frau Patek diesen Tagungsband in Dankbarkeit zu widmen. Leider ist sie, noch ehe sie diesen Band entgegennehmen konnte, am 11. August 1995 einem längeren Leiden erlegen, so daß dieser Band, von dem sie sehr wohl Kenntnis hatte, nur noch ihrem Andenken gewidmet sein kann.

Schon bei der Vorbereitung des Symposiums wurde den Referenten die Maxime gesetzt, nicht so sehr lokale Fundmaterialien nach typologischen Merkmalen vorzustellen als vielmehr übergeordnete Themenkreise anzusprechen. Ein erster Schwerpunkt dieser Art war die Frage nach dem eigentlichen Beginn der Eisenzeit und der Hallstattkultur im Ostalpenraum und in Pannonien. Hier ging es sowohl um den Zeitpunkt als auch um die Merkmale und Veränderungen, die eine Umschreibung der Hallstattkultur zulassen. Zu diesem Thema haben J. Dular, M. Kramer, B. Maráz, C. Metzner-Nebelsick, J.-W. Neugebauer und G. Tomedi gesprochen.

Für die Beurteilung einer über Jahrhunderte währenden Kulturepoche ist eine möglichst genaue und phasenweise Gliederung nach regionalen und großräumigen Gesichtspunkten erforderlich. Dann erst können Kontinuität bzw. Wandel, also kulturgeschichtliche Entwicklungen, besser erfaßt werden. Diesen Fragen haben sich M. Guštin, A. Lippert, F. Moosleitner und P. Romsauer gewidmet.

Ein sehr ertragreiches Feld der Forschung ist die seit einiger Zeit zunehmend intensiver betriebene Landschaftsarchäologie, die mit Hilfe interdisziplinärer Untersuchungen ganzheitliche Ergebnisse für definierbare Siedlungsräume anstrebt. Dazu gehören das Verhältnis von Besiedlung und Bevölkerungsstruktur, von Wirtschaft und sozialer Schichtung und die Erforschung der Umweltbedingungen im räumlichen und zeitlichen Zusammenhang. Eben zu diesem Thema äußerte sich E. Jerem bei ihrem Einführungsvortrag, der abgesehen von der kurzen Schilderung der Forschungsgeschichte und den aktuellen Problemen der Eisenzeitforschung die Präsentation von neuesten methodologischen und theoretischen Arbeiten zum Gegenstand hatte. L. Bartosiewicz, F. Gyulai, S. Klemm, U. Langenecker, E. Lauer mann, S. Renhart, R. Smolnik, D. Svoljšak und J. Waldhauser sind in ihren Referaten ebenfalls solchen Fragestellungen nachgegangen.

Schließlich wurden einige aktuelle Forschungsergebnisse von bisher noch wenig bekannten Siedlungs- und Gräberfunden behandelt. Dazu haben M. Griebel, B. Hebert und M. Lehner, B. Križ, S. Stegmann-Rajtár und E. Studeniková Neues beigetragen. Auch Aspekte des Kultes und der figuralen Darstellung in der östlichen Hallstattkultur wurden von L. D. Nebelsick, B. Teržan und A. R. Serafini angesprochen. H. Parzinger war zwar bedauerlicherweise verhindert, an der Tagung teilzunehmen, hat aber einen äußerst wichtigen Beitrag zur Interpretation der Funde in der Býčí skála-Höhle beigesteuert. Der Festvortrag von M. Egg behandelte die Problematik der Prunkgräber im Ostalpenraum auf einer sehr breiten Basis und brachte zahlreiche anregende Ideen vor.

Ein anderes Thema, das in den Referaten nur unterschwellig, in den Diskussionen aber vernehmlicher angeklungen ist, betraf das Problem, inwieweit heute eine Aufteilung in eine Ost- und in eine Westhallstattkultur noch wirklich berechtigt ist. Die wenigen bisher geltend gemachten Merkmale und Elemente der Westhallstattkultur (z.B. Schwert- und Dolchbewaffnung, Wagenbestattung oder rot-schwarze Bemalung der Keramik) sind bei dem nunmehr verbesserten Forschungsstand vereinzelt auch im Ostalpenraum nachweisbar. Die Einschätzung dieser Frage am Symposium ging vielfach dahin, daß sich eher regionale Gruppen mit einigen ausgeprägten Merkmalen, sonst aber auch überregionale kulturelle Zusammenhänge feststellen lassen. Dazu haben sich besonders C. Eibner, A. Lippert und T. Stöllner in ihren Referaten geäußert. Zweifellos kann nach verstärkter Befassung mit diesem Thema auch die Frage der Entstehung und Verbreitung der Latènekultur besser beurteilt werden.

Besonders erfreulich ist es, daß nahezu alle 36 Referenten ihre ergänzten Vortragsmanuskripte zur Drucklegung im vorliegenden Tagungsband zur Verfügung gestellt haben. Es handelt sich dabei um einen reichen Schatz an neuem Wissen und Erkenntnissen. Er wird sicher dazu beitragen, die Diskussion zu diesem kulturell so vielfältigen urzeitlichen Abschnitt in Gang zu halten.

Zum Erfolg des Symposiums hat besonders auch eine Sonderausstellung am Tagungsort beigetragen, die u.a. G. Németh und K. Wollák vorbereitet haben. Präsentiert wurden dabei neueste Forschungsergebnisse und mehrere unveröffentlichte Fundkomplexe. Gastgeber in Sopron war der Stadtarchäologe J. Gömöri, der bei der Organisation und bei den Exkursionen große Hilfe geleistet hat. Auch K. Kaus sind alle Tagungsteilnehmer für seinen Einführungsvortrag und die Durchführung der beiden Exkursionen zu burgenländischen Fundstellen und Sammlungen sehr verpflichtet. Im Burgenländischen Landesmuseum war von K. Kaus und O. H. Urban eine eigene Sonderausstellung mit Funden von Loretto, Zagersdorf und vom Leopoldsberg vorbereitet worden.

Das Zustandekommen des Symposiums wurde in besonderem Maße durch die finanzielle Förderung von seiten der Stiftung „Aktion Österreich-Ungarn“ des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Wien und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest ermöglicht. An der Organisation der Tagung haben neben den Unterzeichneten J. Gömöri, K. Kaus und O. Urban mitgewirkt. Der Exkursionsführer und die Kurzfassung der Vorträge wurde von der Stiftung ARCHAEOLOGIA angefertigt. Die Stiftung ARCHAEOLOGIA hat sich auch freundlicherweise bereit erklärt, die Veröffentlichung der Tagungsberichte in ihre Hauptreihe aufzunehmen. Der interdisziplinäre Charakter des Symposiums paßte hervorragend in das Konzept der Stiftung, welche die Zusammenarbeit archäologischer und weiterer geistes- und naturwissenschaftlicher Fachgebiete zu ihrem vornehmlichen Ziel hat. In diesem Zusammenhang gebührt den Herausgebern der Schriftenreihe, S. Bökönyi (†) und W. Meid, großer Dank. Die Drucklegung der Tagungsakten wurde von den Bundesländern Burgenland, Niederösterreich, Salzburg und Wien sowie dem Österreichischen Kulturinstitut in Budapest und dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten durch Zuschüsse unterstützt.

Die Herausgeber dieses Bandes danken all diesen Stellen und Institutionen sehr herzlich für ihre Unterstützung und ihr erwiesenes Interesse an der archäologischen Erforschung der ostalpinen Eisenzeit.

Erzsébet Jerem

Andreas Lippert